

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI		V		IV		III	II	I	Zu- sammen
	g	r	g	r	g	r				
Religion	3		2		2		2		2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 + 1		4 + 1		5		5	4	4	29
Lateinisch	6	—	6	—	6	—	—	—	—	18
Französisch	—	6	—	6	4	6	5	4	4	35
Englisch	—		—		—		5	4	4	13
Geschichte	—		—		3		2	2	2	9
Erdfunde	2		2		2		2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4		4		4 + 1		5	5	5	28
Physik und Chemie	—		—		—		—	3	3	6
Naturbeschreibung	2		2		2		2	2	2	12
Schreiben	2		2		—	2	—	—	—	6
Zeichnen	—		2		2		2	2	2	10
Turnen	3				3		3			9
Singen	2				2				4	
Zusammen	30	30	30	30	35	34	35	35	35	202
Dänisch (wahlfrei)	—		—		2		2			4
Linezeichnen (wahlfrei)	—		—		—		—	2		2

Bemerkungen: Dazu kommt eine Stunde besonderen Schreibunterrichtes für Schüler der IVg und III mit schlechter Handschrift; ferner eine Stunde Turnspiele für sämtliche Schüler.

B. Verteilung des Unterrichts im Sommer 1904.

Lehrer	Ordin.	I	II	III	IV g r	V g r	VI g r	Zu- sammen
1. Brunn, Direktor	I	5 Mathem. 3 Physik	2 Arithmet. 3 Physik	3 Arithmet.				16
2. Krey, Professor	V		2 Dänisch		5 Deutsch 2 Dänisch	4 Deutsch 2 Erdkunde 4 Rechnen		19 und 1 Biblio- thek
3. Dr. Bronisch, Professor		4 Franzöf. 4 Englisch		5 Franzöf. 5 Englisch	4 Frz.			22
4. Wiegand, Professor		2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte	2 Geschichte		6 Lat.	6 Frz.		22
5. Dr. Jürfen, Oberlehrer	III		2 Religion	5 Deutsch 2 Geschichte	3 Geschichte	6 Lat.	6 Lat.	24 und 1 Turnsp.
6. Cornelius, Kandidat		2 Erdkunde 2 Naturb.	2 Erdkunde 3 Planimetr. 2 Naturb.	2 Erdkunde 2 Naturb.	2 Rechnen 1 Rech. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	24
7. Preusker, Kandidat	II		4 Deutsch 4 Franzöf. 4 Englisch		6 Frz.	3 Turnen	6 Frz.	24 und 3 Turn.
8. Oberlehrer Heinrich, Zeichenlehrer	IV	2 Linearzeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Planimetr. 2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Planimetr. 2 Zeichnen 2 Schr.	2 Zeichnen 2 Schreiben		24
			2 Singen					
9. Rambow, Lehrer an der Realschule.	VI			1 bef. Schreiben	2 Religion	2 Religion 1 Geschichte	3 Religion 6 Deutsch 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Schreiben	28 und 3 Turn.
			3 Turnen		3 Turnen	2 Singen		

B. Verteilung des Unterrichts im Winter 1904/1905.

Lehrer	Ordin.	I	II	III	IV		V		VI		Zu- sammen
					g	r	g	r	g	r	
1. Brumm, Direktor	I	5 Mathem. <u>3 Physik</u>	2 Planimetr. <u>3 Arithmetik</u>								15
2. Krey, Professor			2 Erdkunde 2 Dänisch	2 Dänisch	5 Deutsch 2 Dänisch		6 Lat.				19 und 1 Biblio- thek
3. Dr. Bronisch, Professor		4 Franzöf. 4 Englisch		5 Franzöf. 5 Englisch	4 Frz.						22
4. Wiegand, Professor		2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde			6 Lat.		6 Frz.				22
5. Dr. Fürsten, Oberlehrer	III		<u>2 Religion</u>	5 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde				5 Deutsch 6 Lat.			22 und 2 Turnsp.
6. Dr. Guettner, Kandidat	II		4 Deutsch 4 Franzöf. 4 Englisch			6 Frz.			6 Frz.		24
7. Gnekow, Kandidat	V		2 Geschichte		2 Religion 3 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion 5 Deutsch 2 Erdkunde	3 Religion 1 Geschichte 2 Erdkunde				24
8. Oberlehrer Heinrich, Zeichenlehrer	IV	<u>2 Linearzeichnen</u> 2 Zeichnen	<u>2 Zeichnen</u>	2 Planimetr. 2 Zeichnen 1 bef. Schreiben	2 Naturb. 2 Planimetr. 2 Zeichnen 2 Sch. 1 Kch.	2 Zeichnen 2 Schreiben					24
9. Rambow, Lehrer an der Realschule.	VI		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben <u>2 Singen</u> 3 Turnen				28 und 3 Turnen
10. Dr. Stephani, Gesanglehrer						3 Turnen					2

C. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

I.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 Stunden. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung der in III gelesenen Abschnitte; Lesen und Erklärung des Marcus-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt und der wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. — Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. Sicherung des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschazes. Wiederholung von Psalmen. — Wiegand.

Deutsch. 4 Stunden. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, Vergleichen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik und der Rechtschreibung. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Spaziergang, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell; Minna von Barnhelm; Egmont; Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Wiederholung der früher gelernten Gedichte von Uhland und Schiller. Daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs.

Aufsatzthematika: 1. Der König in Uhlands „Vertran de Born“ vor und nach den Worten Bertrams. 2. Was hat Friedrich II. in den Friedensjahren von 1745 bis 1756 getan, um den Wohlstand seines Landes zu heben? 3. Nabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. Ein Vergleich. 4. Auf welche Weise behauptet sich Friedrich der Große im Jahre 1761 in Schlessien gegen die überlegene Macht seiner Feinde? (Klassenarbeit.) 5. Unser Sedanausflug. 6. Wie denkt und handelt Rudenz vor der Unterredung mit Berta und nach derselben? Ein Vergleich. 7. Inwiefern wurden nach dem Jahre 1806 die bürgerlichen und bäuerlichen Verhältnisse in Preußen umgestaltet? 8. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“ über die Lage und den Charakter Tellheims? (Klassenarbeit.) 9. Preußen im Oktober 1806 und 1813. Ein Vergleich. (Prüfungsarbeit.) 10. Wodurch offenbart in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Frau des Löwenwirts ihre Mutterliebe? — Wiegand.

Französisch. 4 Stunden. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungsstufe und Negation. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Sprechübungen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd: Exerzitium, Diktat und Extemporale. Lektüre: Voltaire, Le Siècle de Louis XIV. Wiederholung der gelernten Gedichte. — Bronisch.

Englisch. 4 Stunden. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs, im wesentlichen Wiederholungen der bereits in der III gelernten und durch die Lektüre ergänzten Regeln. Die wichtigeren Präpositionen. Übungsbuch S. 9—24, 43—81. Schulgrammatik §§ 125—130, 145—160, 168—170, 173, 174, 178, 179, 181, 186—223. Sprechübungen. Lektüre: Freeman, History of the Norman Conquest. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exerzitium, Rechtschreibübung und Extemporale. — Bronisch.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen von Bedeutung ist. — Wiegand.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Cornelius — Wiegand.

Mathematik. 5 Stunden. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünf-

stelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. — Brunn.

Naturlehre. 3 Stunden. S.: Die einfachsten Erscheinungen aus der Magnetik und Elektrik. W.: Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. — Halbjährlich eine Klassenarbeit. — Brunn.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Der Bau des menschlichen Körpers und die Lebenstätigkeit desselben. Einfache Sätze der Gesundheitslehre. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Akustik und Optik. — Cornelius. — Brunn.

Zeichnen. 2 Stunden. Freihandzeichnen nach Gegenständen des Kunstgewerbes, ausgestopften Vögeln, Muscheln, Gegenständen aus der Umgebung in Bleistift und in Wischmanier, sowie auch in farbiger Darstellung. Skizzieren nach der Natur und aus dem Gedächtnis. — Pinselzeichnungen. — Heinrich.

Linearzeichnen. 2 Stunden. (Wahlfrei.) Centralprojektion. Schattenkonstruktionen. — Aufgaben aus dem praktischen Leben. — Heinrich.

II.

Ordinarius: Kandidat Preusker. — Kandidat Dr. Huettner.

Religion. 2 Stunden. (Zusammen mit III.) Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Einprägung und Wiederholung von 4 neuen Liedern und Wiederholung der früher gelernten Lieder. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Fürsten.

Deutsch. 4 Stunden. Wiederholung der Deklination und Konjugation, insbesondere der Präterito-Präsens. Wiederholung der Präpositionen. Die wichtigsten Konjunktionen, die Einteilung der Haupt- und Nebensätze. Umlaut und Ablaut. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, besonders die Präfixe und Suffixe. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch. Dispositionsübungen. Gelegentliche Wiederholung der Interpunktionsregeln. Erlernen von Gedichten nach dem Kanon. Kursorische Lektüre aus der Odyssee und Ilias. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Auszüge aus prosaischen Lesebüchern.

Aufsatzthema: 1. Das griechische Theatergebäude. 2. Der Tag von Hastings (nach Uhlands Tauscher). 3. Odysseus verläßt Ogygia und gelangt zum Lande der Phäaken. (Klassen-aufsatz). 4. Die Nacht des Sängers in Uhlands „Bertran de Born“. 5. Die Flensburger Fährde von Kollund bis Glücksburg. (In Briefform). 6. Der Höhepunkt der Handlung in Schillers „Tauscher“, als Gemälde dargestellt. 7. Die Entwicklung der Handlung im 1. Gesange der Ilias. 8. Meine Weihnachtsferien. 9. Welche Ereignisse bestimmen die Selbstüberwindung Achills? (Klassen-aufsatz). 10. Worin offenbart sich Eberhards des Greiners Heldentum? — Preusker. — Huettner.

Französisch. 4 Stunden. Hauptgesetze der Syntax; Infinitiv, Partizipium, Gerundium, Geschlechtswort und Hauptwort. Sprachlehre: §§ 74—79, 81—88. Übungsbuch: Stücke 46—51, 62—67 mit Vokabeln. Sprechübungen. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exerzitium, Diktat und Extemporale. — Preusker — Huettner.

Englisch. 4 Stunden. Syntax des Verbs. Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten. Aus der Lehre vom Konjunktiv nur das Allernotwendigste. Übungsbuch S.

1—9, 25—43; Schulgrammatik §§ 72—81, 83—85, 87—93, 95—107, 109—111, 115—124. Sprechübungen. Lektüre: Irving, The Sketch Book I. Schriftliche Arbeiten wie in der I. Klasse. — Preusker — Huettner.

Geschichte. 2 Stunden. Neuere Geschichte bis zum Tode Friedrich Wilhelms I. Wiederholungen aus der römischen und griechischen Geschichte, sowie aus dem Mittelalter im Anschlusse an die gelernten Zahlen. Einprägen der wichtigeren Zahlen der neueren Geschichte nach dem Kanon. — Wiegand. — Gnefow.

Erdfunde. 2 Stunden. Landeskunde des deutschen Reiches. — Cornelius — Arey.

Mathematik. 5 Stunden. Planimetrie: Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regelmäßigen Vielecke, sowie des Kreisumfangs und -inhaltes. Konstruktionsaufgaben. — Cornelius — Brunn.

Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Brunn.

Naturlehre. 3 Stunden. S.: Einfache Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. W.: (zusammen mit I). Halbjährlich eine Klassenarbeit. — Brunn.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Wiederholungen und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes. Beschreibung und Vergleichung wichtiger Sporenpflanzen. Niedere Tiere. — Cornelius — Rambow.

Zeichnen. 2 Stunden. Freihandzeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen mit ebenen und krummen Flächen. Ausführung in Bleistift und Farbe. Skizzieren. Pinselzeichnungen. — Heinrich.

Linearzeichnen. 2 Stunden (zusammen mit I). Konstruktionen in einer Ebene. Rechtwinklige Parallelprojektion. Einfache Körper, deren Schnitte und Mantelabwickelungen. Aufgaben aus dem praktischen Leben. — Heinrich.

Dänisch. 2 Stunden. Lektüre aus Flor's Haandbog i den danske Literatur. Sprechübungen. — Arey.

III.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fürsen.

Religion. 2 Stunden. Zusammen mit II.

Deutsch. 5 Stunden. **Grammatik:** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammat. Aufgaben der drei unteren Klassen. Indirekte Rede. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs beim Substantivum, Adjektivum, Verbum, sowie bei den Präpositionen und Konjunktionen. **Satzanalysen.** Lektüre: Durchnahme von Gedichten und Prosastücken aus dem deutschen Volksepos und der nordischen Sage, sowie aus der Geschichte und Kulturgeschichte. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen von Gedichten (besonders Balladen) nach dem Kanon. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Gelegentlich ein Diktat zur Wiederholung der Rechtschreibung.

Aufsaththemata: 1. Der Raub und die Befreiung der Königstochter. 2. Ein Pfahldorf der germanischen Vorzeit. (Beschreibung eines Bildes.) 3. Walthers Kampf mit Gunther und Hagen. (Klassenarbeit.) 4. Eine Fahrt nach Brunnsnis. 5. Rolands Horn Olfant. 6. Die Erlebnisse eines Wikingers. 7. Welche Anhaltspunkte gibt die Ballade „Der Ring des Polykrates“ dafür, daß den Polykrates das Verderben wirklich ereilt hat? 8. Der Rittersaal. (Beschreibung eines Bildes.) 9. Das Marinegelände in Sonderburg. (In Briefform.) 10. Bei welchen Gelegenheiten beweist Hagen seine Mannentreue? (Klassenarbeit.) — Fürsen.

Französisch. 5 Stunden. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Die unpersönlichen Verben. Syntax des Verbs. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv. Übungsbuch 29—45, 52—61. Sprachlehre §§ 25—28, 61—73, 80, 93—94, 58—60, 50—57. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire

de la Découverte de l'Amérique. Sprechübungen. Es wurden zwei Gedichte gelernt. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Bronisch.

Englisch. 5 Stunden. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln, die zum Verständnis der Formen selbst sowie der Lektüre notwendig sind. Systematische Gruppierung des Zusammengehörigen an der Hand des Lesebuchs. Elementarbuch 1—26 und Anhang. Lese- und Sprechübungen. Es wurden vier Gedichte gelernt. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Bronisch.

Geschichte. 2 Stunden. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der wichtigeren Zahlen der alten Geschichte und Einprägung von Zahlen des Mittelalters nach dem Kanon. — Fürsen.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. — Cornelius — Fürsen.

Mathematik. 5 Stunden. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit Buchstaben und Einführung der positiven und negativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und Proportionen. — Brunn. Planimetrie: Parallelogramme. Kreislehre. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren und Sätze über Flächengleichheit (Pythagoreischer Lehrsatz). Konstruktionsaufgaben. — Heinrich. — Schriftliche Arbeiten wie in I.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Kulturpflanzen. Übungen im Bestimmen. — Im Winterhalbjahr: Die Insekten, Krebse und Spinnen. — Cornelius — Rambow.

Zeichnen. 2 Stunden. Freihandzeichnen nach einzelnen Gegenständen (Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreibübungen. — Heinrich.

Dänisch. 2 Stunden. Im Sommer zusammen mit II. Leseübungen, mündliche Übersetzungen ins Deutsche und aus dem Deutschen. Grammatik im Anschluß an die Lektüre. — Krey.

Besonderer Schreibunterricht. 1 Stunde. — Rambow — Heinrich.

IV.

Ordinarius: Oberlehrer Heinrich.

Religion. 2 Stunden. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung von Sprüchen und leichten Schriftstellen nach dem Kanon. Wiederholung der früher gelernten Sprüche. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern. Wiederholung der früher gelernten Lieder. — Rambow — Gnekow.

Deutsch. 5 Stunden. Wiederholung der Deklination und Konjugation. Grundzüge der Wortbildungslehre. Erweiterung der Satzlehre. Arten der Nebensätze. Zusammenhängender Abschluß der Interpunktionslehre. Erlernen von Gedichten. Durchnahme und Wiedererzählen von Lesebüchern. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; jede vierte ein häuslicher Aufsatz. — Krey.

Lateinisch. (Für IV g.) 6 Stunden. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders den unregelmäßigen Verben. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übungen im Konstruieren sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. — Lektüre: Ostermann „Lateinisches Übungsbuch“, erste Abteilung, A, I, II, III und B I und II mit Auswahl. — Mündliches Übersetzen von Übungsstücken aus Ostermann „Lateinisches Übungsbuch“, zweite Abteilung. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd zwei Klassenarbeiten und

eine häusliche. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. — **Wiegand.**

Französisch. (Für IV g.) 4 Stunden. Declination. Avoir, être, die regelmäßige Konjugation. Zahlwörter. Komparation. Gebrauch der Pronomina. Ploeg-Kares, „Elementarbuch“ Ausgabe B. 1—52. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zwei Klassen- und eine häusliche Arbeit. — **Bronisch.**

Französisch. (Für IV r.) 6 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Die unregelmäßigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung. Sprachlehre §§ 13—24, 33—40. Übungsbuch, Kapitel 1—28. Sprechübungen. Erlernung von zwei Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exerzitium, Diktat und Extemporale. — **Preusker — Huettner.**

Geschichte. 3 Stunden. Sommer-Halbjahr: Griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Gelegentliche Wiederholungen aus der Sagen- und Mythologie. Winter-Halbjahr: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus mit einem Ausblick auf die Kaiserzeit. Wiederholungen aus der griech. Geschichte. Erlernen der notwendigsten Zahlen nach dem aufgestellten Kanon. — **Fürsen — Gnekow.**

Erdfunde. 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenstizzen. — **Heinrich — Gnekow.**

Geometrie. 2 Stunden. Einleitung. Lehre von den Winkeln und Dreiecken. Konstruktionsaufgaben. — **Heinrich.**

Rechnen. 2 Stunden. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Rechnen. — **Cornelius — Rambow.**

Rechnen. (Für IV r.) 1 Stunde. Aufgaben über Arbeiter-Versicherungen. Flächenberechnungen. Wiederholungsaufgaben. — **Cornelius — Heinrich.**

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Reptilien, Amphibien und Fische. — **Cornelius — Heinrich.**

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesen, Stoffe. Übungen im Treffen von Farben. — **Heinrich.**

Dänisch. 2 Stunden. Leseübungen, Übersetzungen und Grammatik im Anschluß an die Lektüre. — **Krey.**

Schreiben. (Für IV r.) 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift in Sprichwörtern und Sentenzen. — **Heinrich.**

V.

Ordinarius: Professor Krey — Kandidat Gnekow.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und leichten Schriftstellen, sowie von 4 Kirchenliedern. Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — **Rambow — Gnekow.**

Deutsch. 4 Stunden. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten oder schriftlichen Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. — **Krey — Gnekow.**

Geschichtserzählungen. 1 Stunde. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — **Heinrich — Gnekow.**

Lateinisch. (Für V g.) 6 Stunden. Konzentrische Erweiterung des in VI Gelernten. Deponentia. Unregelmäßige Verba. Accusativus e inf., Ablativus absolutus. Ortsbestimmungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd 2 Extemp. und 1 Exerz.) — Fürsen — Krey.

Französisch. (Für V r.) 6 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre wie in Sexta, nur ausführlicher. Elementarbuch, Kapitel 29, 33₂, 34—67. Auswendiglernen von zwei Gedichten. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, wie in IV. — Wiegand.

Erdfunde. 2 Stunden. Länderkunde des deutschen Reiches und der anderen Länder Mitteleuropes. — Krey — Gnefow.

Rechnen. 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Regelbeträufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Krey — Rambow.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Cornelius — Rambow.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben. Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. — Heinrich.

VI.

Ordinarius: Lehrer Rambow.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Hechtenberg. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen, sowie von 4 Kirchenliedern. — Rambow — Gnefow.

Deutsch. 5 Stunden. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehren vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen von Gedichten. — Rambow — Fürsen.

Geschichtserzählungen. 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Rambow — Gnefow.

Lateinisch. (Für VI g.) 6 Stunden. Die Deklinationen der Substantiva und Adjektiva. Pronomina und Numeralia. Die vier Konjugationen mit Ausschluß der Deponentia. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zwei Klassenarbeiten und eine häusliche. — Fürsen.

Französisch. (Für VI r.) 6 Stunden. Die Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmäßigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Zahlwörter. Elementarbuch, Kapitel 1—28, 30—33₁. Sprechübungen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Preusker — Huettner.

Erdfunde. 2 Stunden. Grundriß des Klassenzimmers. Schulgrundstück. Plan von Sonderburg. Himmelsgegenden. Umgegend der Stadt. Insel Alsen. Kreis Sonderburg. Provinz Schleswig-Holstein. Das Wichtigste von der Bodengestalt und politischen Einteilung Deutschlands und Europas. Kurze Übersicht über die fremden Erdteile. — Rambow — Gnefow.

Rechnen. 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen der dezimalen Schreibweise. Die einfachsten dezimalen Rechnungen mit benannten Zahlen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Rambow.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leichterkennbaren Blüten-

stände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — *Cornelius* — *Rambow*.

Schreiben. 2 Stunden. Das kleine und das große Alphabet deutscher und lateinischer Schrift, Wörter, Sätze, Ziffern. — *Rambow*.

Technischer Unterricht.

Die Anstalt besuchten im ganzen 120 Schüler.

1. Turnen. Es wurde in drei Abteilungen geturnt.

1. Abteilung: I, II und III. 3 Stunden. Von den 39 Schülern dieser Klassen waren zwei dauernd, drei zeitweilig dispensiert. — *Rambow*.

2. Abteilung: IV. 3 Stunden. Von den 37 Schülern dieser Klasse waren zwei dauernd, einer zeitweilig dispensiert. — *Rambow*.

3. Abteilung: V und VI. 3 Stunden. Von den 44 Schülern dieser Klassen war einer dauernd und einer zeitweilig dispensiert. — *Preusker* — *Rambow*.

Turnplatz und Turnhalle liegen neben der Schule und können als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden. Es macht sich jedoch störend bemerkbar, daß die Turnhalle nicht heizbar ist.

Im Sommer wurde in einer Stunde wöchentlich von allen Abteilungen unter Leitung des Herrn Dr. Fürsten gespielt; im Winter spielten die Klassen I bis III und IV bis VI getrennt in zwei Stunden unter derselben Leitung.

Von den Schülern konnten 39 schwimmen; leider ist keine Gelegenheit zu ordnungsmäßiger Erlernung des Schwimmens vorhanden.

2. Singen. Es wurde in zwei Abteilungen gesungen.

1. Abteilung: I bis IV. 2 Stunden. Drei- und vierstimmige Lieder. — *Heinrich* — *Stephani*.

2. Abteilung: VI und V. 2 Stunden. Ein- und zweistimmige Lieder. — *Rambow*.

D. Verzeichnis der Schulbücher für 1905/1906.

Lehrfach	Büchertitel	Preis		Klasse				
		M.						
Religion	Die Bibel	1,20				III	II	I
	Evangeliſch-lutheriſches Geſangbuch der Provinz Schleiſwig-Holſtein ..	1,70	VI	V	IV	III	II	I
	Hechtenberg, Bibliſche Geſchichten. Ausgabe für Schleiſwig-Holſtein. Gütersloh, Bertelsmann.....	0,90	VI	V				
	Schulz-Klix, Bibliſches Leſebuch. Berlin, Dehmiſche.....	1,70				III	II	I
	Voelker-Strack, Bibliſches Leſebuch für evangeliſche Schulen. Altes Teſtament. Ausgabe B. Leipzig, Theodor Hofmann.....	1,10				IV		
	Neues Teſtament	1,00				IV		

Lehrfach	Büchertitel	Preis	Klasse					
		M.						
Deutsch	Regeln für die deutsche Rechtschreibung und Wörterverzeichnis. Berlin, Weidmann.	0,15	VI	V	IV	III	II	I
	D. Menzing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. 2. Aufl. 1904. Dresden, L. Ehlermann.	0,80	VI	V	IV	III	II	I
	Hopf und Paulsiet, Deutsches Lesebuch. A. Neu bearbeitet von Muff. Berlin, Grote. 1. Für Sexta	2,00	VI	V	IV			
	2. Für Quinta	2,40						
	3. Für Quarta	2,40						
	B. Bearbeitet von Kinzel. Berlin, Mittler. Für Tertia und Untersekunda.	2,50				III	II	I
	Homers Odyssee nach J. H. Voß von Hellinghaus.	0,90					II	
Homers Ilias nach J. H. Voß von Franz Kern. Velhagen und Klasing.	0,90					II		
Lateinisch	Ellendt Seyffert's lat. Grammatik. Neu bearbeitet von M. A. Seyffert und Fries. Berlin, Weidmann. . .	2,50			IVg			
	Chr. Ostermann, Lat. Übungsbuch. Neue Ausgabe von H. J. Müller. I. Teil. Ausgabe A mit Formenlehre.	1,60	VIg					
	Dasselbe. II. Teil. Ausgabe A mit Formenlehre.	2,20						
	Dasselbe. III. Teil. Ausgabe A mit gramm. Anhang. Leipzig, Teubner.	2,40			IVg			
Französisch	Bloch-Sares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Berlin, Herbig.		VIr	Vr	IVr IVr IVg	III III	II II	I I
	1. Elementarbuch. Ausgabe C. . .	2,50						
	2. Sprachlehre.	1,60						
	3. Übungsbuch. Ausgabe C.	3,30						
	Elementarbuch. Ausgabe B.	2,30						
	Erckmann - Chatrian. Histoire d'un Conscrit B. Ausgabe. Bielefeld, Velhagen und Klasing.	1,10				III		
	Daudet, Elf Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes du Lundi. B. Ausgabe. Bielefeld, Velhagen und Klasing.	0,90					II	
Ségur, Moscou und Le Passage de la Bérézina. Bielefeld, Velhagen und Klasing.	1,10						I	

Lehrfach	Büchertitel	Preis M.	Klasse				
Englisch	Dubislav und Boef, Elementarbuch der englischen Sprache. Berlin, Gärtner.	1,80			III		
	—, Schulgrammatik der englischen Sprache. Berlin, Gärtner.	1,90				II	I
	—, Übungsbuch. Berlin, Gärtner.	2,10				II	I
	Scott, Tales of a Grandfather. B. Ausgabe. Bielefeld, Velhagen und Klasing.	0,90				II	
	Zum Sommer: Longfellow, Evangeline. B. Ausgabe. Bielefeld, Velhagen und Klasing.	1,00					I
	Zum Winter: Englische Prosaschriftsteller, herausgegeben von Haastert. Bd. III. B. Ausgabe. Bielefeld, Velhagen und Klasing.	1,20					I
Dänisch	Mäzen, Danisk Læsebog, I. Kopenhagen, Gyldendal.	1,50		IV	III		
	Holst, P. G. Danisk Læsebog. Kopenhagen, Neigel. (Vergriffen).	7,50			III		
	Flor, G. P. Haandbog in den danske Literatur. Kopenhagen, Gyldendal. 9. Udg. ved P. Hansen.	5,50				II	I
Geschichte	André, Grundriß der Geschichte, Teil I und II in einem Bande. Leipzig, Voigtländer.	3,80		IV	III	II	I
Erdfunde	G. v. Seydlitz'sche Geographie. Ausgabe D. In sechs Heften bearbeitet von Dehlmann und Schröter. Breslau, Girt.			V			
	Heft I. (Quinta). 7. Aufl. 1902	0,50			IV		
	Heft II. (Quarta). 7. Aufl. 1902	0,50				III	
	Heft III. (Untertertia). 6. Aufl. 1902	0,80					II
	Heft IV. (Obertertia). 6. Aufl. 1902	1,00					
	Heft V. (Untersekunda) 6. Aufl. 1903	0,85					I
	H. Lange, Volksschul-Atlas, herausgeg. von C. Diercke. Braunschweig, Westermann.	1,00	VI	V			
C. Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Bearb. von C. Diercke und E. Gaebler. Braunschweig, Westermann.	6,00			IV	III	II	I
Mathematik und Rechnen	Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien u. s. w. Oldenburg, Stalling.	2,85	VI	V	IV		

Lehrfach	Büchertitel	Preis <i>M.</i>	Klasse				
Mathematik und Rechnen	Rambly—Koeber, Planimetrie. Breslau, Hirt.....	2,00		IV	III		
	Reidt, Elemente der Mathematik. II. Teil: Planimetrie. Berlin, Grote	2,25				II	I
	Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. Bearbeitet von Piezler und Presler. Leipzig, Teubner.	2,60			III	II	I
	Koeber, Trigonometrie und Stereometrie. Lehr- und Aufgabensammlung für die Untersekunda. Breslau, Hirt.....	0,60					I
	Gauß, Fünfstellige vollst. logarithm. und trig. Tafeln. Halle, Strien..	2,50					I
Naturwissenschaft	Vogel—Müllenhoff—Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Berlin, Winkelman.						
	Heft 1.	1,80	VI	V	IV		
	Heft 2.	1,80				III	II
	Heft 3.	1,00					I
	Vogel—Müllenhoff—Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Berlin, Winkelman.						
	Heft 1.	1,40	VI	V	IV		
	Heft 2.	1,40				III	II
	Heft 3.	1,20					I
	Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. I. Teil. Bearb. von Husmann. Essen, Baedeker.....	2,20					II
Gesang	Orf und Greef, Singvögelein. Sammlung ein-, zwei- und dreistimmiger Lieder für Schule, Haus und Leben. Heft I—VI. Essen, Baedeker. ...geb.	1,30	VI	V			

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1904.

9. Mai. Verfügung des K.-P.-S.-R. Dem Direktor wird gestattet, die auf ihn gefallene Wahl zum Stadtverordneten anzunehmen.
14. Oktober. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 1. Oktober 1904. Es wird das in zehnter Auflage erschienene, im Kaiserlichen Gesundheitsamte bearbeitete „Gesundheitsbüchlein“ (Preis geb. *M.* 1,25) empfohlen.
30. Januar. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 19. Januar 1905. Es wird ein Rundschreiben der Direktoren der höheren Lehranstalten in der Stadt Hannover an die

Eltern ihrer Schüler mitgeteilt, das sich gegen Übelstände im Leben der Schüler außerhalb der Schule, insbesondere gegen übertriebenen Aufwand bei Schülerfesten, wendet und die Eltern zu tatkräftiger Mitwirkung bei der Schule und Haus gemeinsamen Aufgabe der Erziehung aufruft.

25. Februar. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 14. Februar 1905. Herrn Oberlehrer Wiegand ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Ferienordnung für 1905.

	Schulschluß	Schulanfang
Osterferien	Mittwoch, den 12. April	Donnerstag, den 27. April
Pfingstferien	Freitag, den 9. Juni	Donnerstag, den 15. Juni
Sommerferien	Sonnabend, den 1. Juli	Dienstag, den 1. August
Herbstferien	Sonnabend, den 30. September	Dienstag, den 17. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 20. Dezember	Donnerstag, den 4. Januar
Osterferien	Mittwoch, den 4. April 1906	Donnerstag, den 19. April 1906

III. Jahrbuch der Anstalt.

Dienstag, den 12. April, fing das Schuljahr mit der Prüfung und Aufnahme der neu angemeldeten Schüler an. Der Unterricht begann Mittwoch, den 13. April.

Aus dem Lehrerkollegium schied seinem Wunsche gemäß durch Übertritt in den Ruhestand mit dem Schlusse des Winterhalbjahrs 1904 Herr Professor Wüstnei, der der Anstalt seit dem 1. Januar 1875 angehört hatte. Bei der Schlussandacht am 26. März sprach der Unterzeichnete dem um die Schule hochverdienten Mann den Dank der vorgesetzten Behörde und den der jetzigen und früheren Schüler aus und brachte die Segenswünsche, die den Scheidenden begleiten, zum Ausdruck. Wenige Tage darauf hatte der Unterzeichnete die Ehre, dem Herrn Professor den ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehenen Roten Adlerorden 4. Kl. zu überreichen. — Mit Beginn des neuen Schuljahrs wurde der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Cornelius, der Schule zur Ableistung des Probejahrs durch Verfügung des R.-P.-S. vom 30. März überwiesen. — Am Schlusse des Sommerhalbjahrs verließen uns die Herren Breusker und Cornelius; ersterer, um eine Oberlehrerstelle in Mülheim a./d. Ruhr kommissarisch zu übernehmen, letzterer, um seiner militärischen Dienstpflicht in Thorn zu genügen. An ihre Stelle traten die Kandidaten des höheren Lehramts, die Herren Dr. Huettner und Gnekow, die der Anstalt durch Verfügungen des R.-P.-S. vom 28. September und vom 1. Oktober zur Ableistung des Probejahrs überwiesen wurden.

Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichts, die meist durch Erkrankungen veranlaßt wurden, waren nicht selten. Am 13. April 1904 und am 15. und 16. März fehlte Herr Rambow, vom 7. Mai bis zum 16. Mai Herr Oberlehrer Heinrich, vom 2. Februar bis zum 4. Februar Herr Gnekow und vom 15. Februar an bis jetzt Herr Professor Dr. Bronisch. Vom 15. Juni an bis zu den Sommerferien war Herr Oberlehrer Dr. Fürsten zur Ableistung einer militärischen Übung beurlaubt; am 19., 20. und 21. Oktober Herr Oberlehrer Heinrich als Geschworener. Der Unterzeichnete war vom 9. Mai bis zum 13. Mai und vom 31. Oktober bis zum 5. November in seiner Eigenschaft als Mitglied der Prüfungskommission für Mittelschullehrer und Rektoren abwesend. — Wegen zu großer Hitze fielen am 3. 4. und 5. August einige Stunden aus. — Am 20. September hörten die Schüler nachmittags von 3—4 Uhr einen Vortrag von Herrn Dr. Ferrol über Rechenkunst.

Die mündliche Schlussprüfung fand am 2. März unter dem Voritze des Herrn Geheimen Regierungsrates Provinzialschulrats Dr. Brocks statt.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand in üblicher Weise im Rathhause saale statt. Herr Professor Dr. Bronisch hielt die Festrede, die die älteste Geschichte Alsfens in den Kreis der Betrachtungen zog. Der Unterzeichnete übergab dem Schüler der zweiten Klasse, Friedrich Reinhold, das von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Buch „Hans Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“.

Am 19. Mai machte die zweite Klasse mit ihrem Klassenlehrer einen Nachmittagsausflug über Hörup nach Augustenburg; am 7. Juni die fünfte und sechste einen solchen nach Augustenburg und die erste und dritte nach dem Hügeberg. Den Tagesausflug unternahmen alle Klassen am Sedantage, wobei seiner Bedeutung gedacht wurde. Das Ziel der fünften und sechsten Klasse war Satrupholz, das der vierten Mummart; die dritte, zweite und erste machten einen längeren Marsch längs der Flensburger Förhde.

Eine von Herrn Cornelius geführte Schlagballabteilung beteiligte sich am 19. Juni am Kuivsbergfeste.

Dank dem Entgegenkommen der Kreis-Kleinbahn-Kommission hat der Fahrplan der Inselbahn auch in diesem Jahre den Interessen der Schule entsprochen. Bei der Festlandbahn hat die Verlegung des nach 4 Uhr abgehenden Zuges zu kleineren Unzuträglichkeiten geführt, deren Abstellung bisher nicht gelungen ist.

Den städtischen Kollegien sei an dieser Stelle wärmster Dank gesagt für die Ausführung baulicher Verbesserungen am Schulgebäude.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/1905.

	I.	II.	III.	IV. g. r.	V. g. r.	VI. g. r.	Zus.
1a. Bestand am 1. Februar 1904.	13	11	17	4 16	5 26	3 13	108
1b. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/1904.							
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/1904.	10	3	1	4 1		1	20
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904.	4	11	9	5 21	2 12		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904.	1		1	3 1	2	5 16	29
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1904/1905.	8	15	15	8 28	2 19	5 17	117
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1904.				1		1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1904.				1	1		2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1904.							
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1904.		1					1
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1904/1905.	8	16	15	8 28	2 18	5 18	118
9. Zugang bis zum 1. Februar 1905.							
10. Abgang bis zum 1. Februar 1905.							
11. Bestand am 1. Februar 1905.	8	16	15	8 28	2 18	5 18	118
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905.	16 J. 7 M.	15 J. 6 M.	14 J. 3 M.	13 J. 2 M.	12 J. 0 M.	10 J. 7 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Jüdisch.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1904	117	—	—	—	64	53	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1904/1905	118	—	—	—	65	53	—
3. Am 1. Februar 1905	118	—	—	—	65	53	—

3. Die Schlußprüfung.
Ostern 1905.

Lau- fende Nr.	Name	Geburtstag, -Jahr, -ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Bestimmung
				auf der Schule Jahre	in der 1. Klasse Jahre	
1.	Schmidt, Joachim	11. 4. 1889, Glückstadt	Wagenmeister, Tondern	1	1	Elektrotechnik
2.	Martensen, Ludwig	30. 4. 1886 Tondern	Kreisaußschußsekretär, Tondern	1½	1½	Provinz- Verwaltung
3.	Lempelius, Harald	30. 5. 1888, Wamdrup	Stationsvorsteher, Sonderburg	3¾	1	Eisenbahn- dienst
4.	Michelsen, Herbert	23. 1. 1889, Sonderburg	Polizeivergeant, Sonderburg	7	2	Banbfach
5.	Dhlsen, Jürgen	5. 11. 1889, Sonderburg	Kapitän, Sonderburg	6	1	Oberrealschule
6.	Rohde, Karl	1. 8. 1890, Rageburg	Zahlmeister, Sonderburg	6	1	Kaufmann
7.	Schulz, Karl	9. 2. 1888, Sonderburg	Kreisaußschußsekretär, Sonderburg	8	2	Technisches Sekretariat der Marine
8.	Ungerbieler, Karl	26. 6. 1888, Kiel	Maschinenmeister, Tönning	5¾	1	Banbfach

4. Schülerverzeichnis.

- I.**
1. Harald Lempelius.
 2. Ludwig Martensen aus Tondern.
 3. Herbert Michelsen.
 4. Jürgen Dhlsen.
 5. Karl Rohde.
 6. Joachim Schmidt aus Tondern.
 7. Karl Schulz.
 8. Karl Ungerbieler aus Tönning.

- II.**
9. Jens Andersen.
 10. Friedrich Bahrs.
 11. Peter Blom aus Nottmark.
 12. Peter Franzen aus Eken-
fund.
 13. Hermann Gehl aus Norburg.
 14. Karl Grönning aus
Hollingstedt.
 15. Günter Hansen.

16. Hans Johannsen.
17. Otto Lorenzen.
18. Friedrich Martensen aus
Tondern.
19. Erich Nielsen.
20. Gerhard Dhen.
21. Friedrich Reinhold.
22. Helmut Schwärzel.
23. Rudolf Stein.
24. Friedrich Wulf.

- III.**
25. Wilhelm Adolphsen.
 26. May Broders.
 27. Charles Diggins.
 28. Jakob Gerthsen aus Hörup.
 29. Jürgen Hansen aus Düppel.
 30. Peter Hansen aus Norburg.
 31. Gerhard Jacobsen aus
Kinkenis.
 32. Christian Anarhöi.
 33. Andreas Dhlsen.

34. Christian Peterjen aus
Ketting.
35. Christian Petersen aus
Westermark.
36. Heinrich Post.
37. Hugo Rohde.
38. Wilhelm Seibert.
39. Anton Tiege.

- IV.**
40. Ernst Bornholdt.
 41. Jakob Bladt aus Klinting.
 42. Fritz Beck.
 43. Hans Becker aus Graven-
stein.
 44. Walter Becker aus
Gravenstein.
 45. Thomas Christianjen aus
Düppel.
 46. Hans Clausen aus Schelde.
 47. Arthur Danfer.
 48. Thorwald Dau aus Hagen-
berg.

- | | | |
|---|--|--|
| 49. Mads Olnefaus Hundsleben. | 76. Heinrich Wienholt aus Rinkenis. | 99. Fritz Brunn. |
| 50. Johannes Ewers. | | 100. Fritz Eggert. |
| 51. August Wulf Hamann aus Auenbüllgaard. | V. | 101. Christian Feddersen aus Hemmelmark. |
| 52. Christen Hollender aus Stevning. | 77. Hans Behrendsen aus Norburg. | 102. Hans Hansen. |
| 53. Friedrich Jantze. | 78. Christian Bohens. | 103. Jürgen Jacobsen aus Norburg. |
| 54. Carsten Jepsen aus Schelde. | 79. Christen Dall aus Satrup. | 104. Hans Kaad aus Wollerup. |
| 55. Walter Jeschke. | 80. Holger Dau. | 105. Julius Karberg. |
| 56. Kurt Juhl aus Norburg. | 81. Hans Detleffen aus Drosten. | 106. Sigurd Knarhöi. |
| 57. Friedrich Jürgensen. | 82. Franz Diggins. | 107. Willy Krämer aus Augustenburg. |
| 58. Andreas Kaad aus Wollerup. | 83. Siegfried Hansen. | 108. Edmund Krey. |
| 59. Holger Knarhöi. | 84. Julius Hinze. | 109. Fritz Meyer aus Augustenburg. |
| 60. Hans Krey. | 85. Jörgen Jürgensen aus Stolbro. | 110. Ernst Möller. |
| 61. Olaf Lassen. | 86. Hans Kaad aus Augustenburg. | 111. Wilhelm Müller aus Augustenburg. |
| 62. Svend Lassen. | 87. Emil Kastenbein aus Gravenstein. | 112. Hans Nielsen. |
| 63. Johann Lych aus Satrup. | 88. Karl Kersten. | 113. Heinrich Palmus aus Landslet. |
| 64. Fritz Nielsen aus Hörup. | 89. Kurt Lorenzen. | 114. Peter Reinhold. |
| 65. Johannes Petersen aus Meelsgaard. | 90. Jörgen Nielsen aus Ketting. | 115. Wilhelm Schmidt aus Augustenburg. |
| 66. Rudolf Reuter. | 91. Karl Ogen. | 116. Max Schütt. |
| 67. Ernst Riis aus Schwenstrup. | 92. Paul Reuter. | 117. Hugo Seehusen aus Schauby. |
| 68. Johannes Schmidt aus Ketting. | 93. Johannes Simonson aus Norburg. | 118. Richard Stein. |
| 69. Gerhard Schmidt aus Ketting. | 94. Gerhard Steffensen aus Augustenburg. | 119. Bruno Strud. |
| 70. Paul Schulz. | 95. Hans Tieze. | 120. Walter Wünsche. |
| 71. Karl Steinorth. | 96. Theodor de Bries. | |
| 72. Peter Simonson aus Norburg. | 97. Bruno Wittfuhns. | |
| 73. Wilhelm Schütt. | VI. | |
| 74. Richard Wensfus. | 98. Hans Augustiny aus Rottmark. | |
| 75. Niels Wernich aus Ulfbüll. | | |

V. Sammlungen und Lehrmittel.

a. Die Bibliothek erhielt an Geschenken:

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister: 1. v. Schendendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung. 2. Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland für 1903. 3. Band 78. der Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven. 4. A general view of the history and organisation of public education in the German empire. 5. Darmstädter und Dubois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften. 6. Zacher, Leitfaden der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. 7. Klein, Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung. 8. (Für die Schülerbibliothek) Gustav Schalk „Paul Bencke. Ein harter deutscher Seevogel“.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Straßburger Goethe-Vorträge.

Vom hiesigen akademischen Lesezirkel: Deutsche Rundschau. Bd. 116—120. Preussische Jahrbücher, Bd. 113—116.

Von Herrn Buchhalter H. Frost hier selbst aus dem Nachlaß seines Neffen, eines früheren

Schülers der Anstalt, des Herrn Ingenieurs Erich Kohlhammer: Karl Strecker, Das Bismarck-Museum in Wort und Bild.

Von den Schülern A. Kohde und A. Zuhl je einen Band Frz. Hofmann, Neuer deutscher Jugendfreund und von A. Raad „Schmid, Fünf Erzählungen.“ (Für die Schülerbibliothek.)

Ferner wurden der Schülerbibliothek zugewiesen die von den Verlegern übersandten Bücher: Lorenz, Kaydt und Köpfer, Deutsches Lesebuch, Teil 1 und 2. Lorenz, Kaydt und Köpfer, Von allen Zweigen. Baldamus und Scholderer, Deutsches Lesebuch, Teil II, III, IV und V. Puls, Deutsches Lesebuch für Sexta, für Quinta und für Quarta. Lessing, Minna von Barnhelm, herausgegeben von Fric.

Angeschafft wurden: Gottfried Keller: Der grüne Heinrich. Conrad Ferdinand Meyers gesammelte Werke. Rothert: Karten und Skizzen zur Geschichte des Altertums und Mittelalters. C. Meyer, Geschichte des Altertums, 4. u. 5. Bd. Nauticus: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 6. Jahrgang. Nagel: Die Erde und das Leben, 2. Band. Windelband: Präludien, Aufsätze und Reden zur Einleitung in die Philosophie. Münch: Geist des Lehramts. Zobl: Lehrbuch der Psychologie, 2 Bände. Weier: Die höhere Schule in Preußen und ihre Lehrer. Ergänzungsband. Weber: Encyclopädie der elementaren Algebra und Analysis. Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt. Fortsetzungen: Grimms deutsches Wörterbuch; Brück, Biografik danks Lexikon; Veimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen; Lamprecht, Deutsche Geschichte.

An Zeitschriften wurden gehalten: Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte. Sattner, geographische Zeitschrift. Centralblatt für das Unterrichtswesen in Preußen. Monatschrift für höheres Schulwesen. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Literarisches Centralblatt für Deutschland. Amtsblatt der königlichen Regierung in Schleswig.

Die Bibliothek besitzt gegenwärtig 2507 Werke in 5085 Bänden.

b. Für die physikalisch-chemische Sammlung wurden angeschafft ein Kalklicht-Projektionsapparat mit einem Gaußschen Stativ auf Rollen, einem Geradsichtslüffigkeitsprisma, einem Apparat für Projektion horizontaler Gegenstände, einem Schirm und Photogrammen, ferner ein Aluminium-Elektrometer nach Kolbe, ein biegsames, isoliertes Drahtnetz, ein Eudiometer, ein Schmelzofen, ein Reihenbrenner, ein Teclubrenner, mehrere Bunsenbrenner und einige kleinere Ergänzungen.

c. Die mineralogische Sammlung erhielt von Herrn Zahlmeister Kohde einen Bergkristall, einen Rauchtopyas und eine Markasit-Knolle geschenkt.

d. Die zoologisch-botanische Sammlung wurde vermehrt

1) durch Anschaffung von drei weiteren Tafeln von Bildern ausländischer Kulturpflanzen (Olive, Feige, Lorbeer; Reis; Citrone, Apfelsine), ferner von einer größeren Anzahl Buchhold'scher Naturpräparate (Maitäfer-, Gelbrand-, Coloradoäfer-Biologien, Smaragdeidechse, Ringelnatter, Kreuzotter, Tintenfisch) und eines großen Aquariums,

2) durch Schenkungen: Hr. Rambow schenkte eine Schleiereule und der Kirchhofaufseher eine Nebelkrähe.

e. Die Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht wurde um Blättertafeln, Schmetterlingskästen, Fliesen, mehrere Stück Hessischen Geschirrs, zwei italienische Flaschen, neun Modellstände und eine große Zahl kleinerer Gegenstände vermehrt.

f. Die mathematische Sammlung wurde um eine Bruchrechenmaschine vermehrt.

g. Die erdkundliche Sammlung wurde durch Beschaffung eines kleineren politischen und eines größeren physikalischen Globus vermehrt; ferner um folgende Karten: 1. Weltliche Halbkugel von Gäbler. 2. Merkatorarte von Debes. 3. Nordamerika von Gäbler. 4. Südamerika von Gäbler. 5. Afrika von Gäbler. 6. Spanien von Sydow-Habenicht. 7. desgl. Balkanhalbinsel. 8. desgl. Frankreich. 9. desgl. Großbritannien. 10. Europa (politisch) von Gäbler. 11. Ostreich-Ungarn von Gäbler. — Ferner fertigte Hr. Rambow einen Grundriß der Sexta an.

h. Die Sammlung für Turnen und Spiele empfing als Geschenk Sr. Excellenz des Herrn Ministers zwei Tafeln von Dr. Schmidt-Bonn über Leibesübungen und wurde ferner aus staat-

lichen Mitteln um einige Schlaghölzer und Schlagbälle, aus städtischen Mitteln um zwei Springpfeiler und ein Tau zum Tauziehen vermehrt.

Für alle Zuwendungen und Geschenke spricht der Unterzeichnete namens der Schule den ergebensten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Bibliothekstiftung des Sechszunddreißiger Ausschusses wurden die Zinsen zur Vermehrung der Lehrer- und Schülerbibliothek verwendet. Das Kapital der Stiftung beträgt 8850 Mk., die Zinsen 309,75 Mk.

Aus einer aus Schenkungen von Verlagsbuchhandlungen begründeten Unterstützungsbibliothek wurden Schulbücher verliehen.

Mehreren Schülern war von der Direktion der städtischen Spar- und Leihkasse oder auf Beschluß des Lehrerkollegiums die Bezahlung des Schulgeldes ganz oder zur Hälfte erlassen.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt

Donnerstag, den 27. April, vormittags 9 Uhr

mit der Prüfung und Aufnahme neuer Schüler. Die Aufnahme in die Sexta geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es sind dazu folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Wortklassen; Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Vor der Aufnahme müssen die Schüler einen Taufschein oder Geburtschein, einen Impfschein oder, wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, einen Wiederimpfschein, ferner ein Abgangszeugnis von dem Vorsteher der zuletzt besuchten Schule beibringen. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln.

Der Direktor

Brunn.

lichen Mitteln um einige Sch
pfeiler und ein Tau zum Tau
Für alle Zuwendungen
ergebensten Dank aus.

VI. Stiftungen

Aus der Bibliothekstift
mehrung der Lehrer- und Sch
Mk., die Zinsen 309,75 Mk.

Aus einer aus Sche
bibliothek wurden Schulbücher
Mehreren Schülern w
Beschluß des Lehrerkollegiums

Das neue Schuljahr b
Dom
mit der Prüfung und Aufna
Regel nicht vor dem vollendeten
forderlich: Geläufigkeit im
Kenntnis der Wortklassen; Fä
nachzuschreiben; Sicherhei
schaft mit den Geschichten des
Schüler einen Taufschein oder
jahr überschritten haben, einer
der zuletzt besuchten Schule beibr
nur mit Genehmigung

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



hen Mitteln um zwei Spring
chnete namens der Schule den

von Schülern.

es wurden die Zinsen zur Ver
tal der Stiftung beträgt 8850

begründeten Unterstützungs-

Spar- und Leihkasse oder auf
oder zur Hälfte erlassen.

lhr
in die Sexta geschieht in der
zu folgende Vorkenntnisse er
id lateinischer Druckschrift;
hler gegen die Rechtschreibung
mit ganzen Zahlen; Bekannt-
Vor der Aufnahme müssen die
wenn sie das zwölfte Lebens-
agszeugnis von dem Vorsteher
dürfen ihre Wohnung
er wechseln.

Der Direktor

Brunn.



